

Oberurbach.  
100 Ctr. **Heu & Stroh**, 1 Wagen  
**Mantelröben**, 15-20 Ctr. **Kartoffeln**  
und 1 Sch. **Haber** verkauft  
**Gottlieb Nuding.**

**Heu & Stroh** verkauft in kleineren Partien  
**Wittwe Ankele.**

**Hauersbronn.**  
Einen überzähligen guten  
**Ofen**  
verkauft  
**Schultzeiß Kolb.**

Sehr guter alter **Wein** wird  
billig abgegeben. Bei wem? sagt  
die Redaktion.

### Ein moblirtes Zimmer

für einen Herrn hat zu vermieten  
**J. Kroll** i. d. Vorstadt.

**Weiler.**  
Eine neumelte **Ruh**, oder  
eine hochtrachtige hat als über-  
zählig zu verkaufen  
**Immanuel Kolb.**

Ein ordentliches  
**Mädchen**,  
nicht unter 18 Jahren wird sogleich oder  
bis Georgi gesucht. Von Wem? sagt  
die Redaktion.

**Grunbach.**  
Einen guten **Kunstherrd** verkauft  
billig  
**J. Strähle**, Schmiedmstr.

**Steinenberg.**  
Einen neuen starken **Ein-  
spannerwagen** mit eisernen  
Achsen hat billig zu verkaufen  
**Gottlieb Schick**, Schmiedmstr.

**Bach- & Co**  
Hoffas.

**Gottesdienste**  
Am S. Quasimodogeniti (4. Apr.) 1880.  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr, Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr, Christenlehre (Söhne)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr Vortrag über die Mission  
unter Israel  
Herr Pfarrer Költer von Neckargröningen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschlie-  
ßung vom 13. d. M. die Erhöhung der Vortage des Württembergischen  
internen Telegraphentarifs von 3 Pfennigen auf 5 Pfennige  
(neben 20 Pfennigen fixer Gebühr für jede Depesche) mit Wirkung  
vom 1. April d. J. an zu verfügen geruht.

### Sitzung des Gau-Ausschusses vom 27. März in Stuttgart.

Unter Anwesenheit von 13 Mitgliedern der Gauvereine und  
des Assessors bei der k. Centralstelle, H. Zeeb, eröffnete der Vor-  
sitzende, H. Dir. v. Nau die Verhandlung um 2<sup>1/2</sup> Uhr Mittags.

Pkt. 1. der Tagesordnung: Antrag des Stuttg. Güterbes.  
Vereins, betr. das Nachbarschaftsrecht, gab zu einem sach-  
gemäßen, ausführlichen und mit einer Menge von Beispielen be-  
legten Vortrag des H. Warth (Stuttgart) Anlaß, nach welchem  
die gänzliche Unmöglichkeit, mit den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen  
in dieser Materie noch länger auszukommen, dargethan ist.

Die Bestimmungen des Gesetzes von 1872 sind namentlich,  
so weit sie die alten Herkommen von 1655 aufrecht erhalten, ganz  
unzulänglich und lassen keine Entscheidungen zu. Eine feste Ordnung  
über die Verhältnisse an den Guts- und Eigenthumsgrenzen in  
Stadt und Feld, bezüglich von toten und lebenden Bäumen,  
Hägern, Baumsaß, Hopfen-, Weiden- und anderer Pflanzung zc. zc.,  
ist dringendes Bedürfnis der Land- und Gartenwirtschaft.

Der Ausschuss beschließt unter Einladung von Nachbargau-  
verbänden und Landtagsabgeordneten am 1. Mai in Cannstatt  
eine Gauversammlung abzuhalten, um ihr eine dringlichste  
Bitte an die Regierung vorzuschlagen, um schleunigsten Erlaß eines  
diesbezüglichen Gesetzes-Abschnitts in dem versprochenen Cultur-  
Gesetz.

2) Die von anderer Seite vorgebrachten Unzulänglichkeiten  
des derzeitigen Gesetzes über Feldwegregulirung führen dazu, auch  
diesen Gegenstand auf die Tagesordnung des 1. Mai zu setzen.  
Referent für diese Frage ist Stadtschultheiß Hecker von Leonberg,  
für die erste Rathschreiber Warth (Stuttgart). Die Mitglieder  
werden aufgefordert, beiden Herren in nächster Zeit besonders auf-  
fallende Beispiele von Unzuträglichkeiten mitzutheilen. Sicher ge-  
hört vielleicht, daß Ortsstatuten über Baumsaß in Weinbergen  
lediglich keine Kraft besitzen, sofern der Baum nur 7 Fuß  
vom Nachbar weg bleibt, von Aedern gar nicht zu reden.

3) Ein Vortrag Kettners über die Schorndorfer Garten-  
bauerschule wurde mit vielem Interesse aufgenommen und im  
Laufe des Sommers ein Besuch derselben zugesagt.

4) Vorläufige Besprechung und Orientirung über die Ein-  
richtung von Wettersignalen fand die aufmerksamste Theil-  
nahme und ist eine Commission ernannt, die in kürzester Frist  
die geeignete Schritte zur Ausführung einzuleiten hat. Es handelt  
sich hierbei darum, durch Anschlag an einem öffentlichen Gebäude oder  
durch weithin sichtbare einfache Signale, die in kurzem Jedem ver-  
ständlich werden, in Ernste- und anderen wichtigen Zeiten das muth-  
maßliche Wetter der nächsten 24 Stunden bekannt zu geben, viel  
besser und sicherer als es ein Barometer vermag. Dies ist schon  
an vielen Plätzen, z. B. in ganz Nordamerika, in Norddeutschland  
und Sachsen zum größten Vortheil der Landwirtschaft und der  
Schiffahrt eingerichtet.

5) Ein Antrag Kettners, der Gau-Ausschuss wolle in Ver-  
bindung mit andern Gauverbänden, nach welchen Stuttgarter  
Fäkalstoffe per Bahn verschickt werden, gemeinsame Schritte um  
Bemilligung billigerer Eisenbahnfracht thun, wird zum Beschluß  
erhoben unter Hinweis darauf, daß auch die k. bayer. Staatsbahn  
bei gleichem Einheitsfaß erhebliche Frachtreduktion eintreten lasse.

6) Die Errichtung von einer Haushaltungsschule im  
Gaubezirk ist nach eingehender Verhandlung vertagt worden.

Andre Gegenstände, die rechtzeitige Lieferung der Zeitung  
an die Abonnenten z. B. und Ähnliches, sowie die Rechnungs-  
ablage für das Jahr 1879 füllten die Zeit bis 6<sup>1/2</sup> Uhr voll-  
ständig aus.

Der Herr Delegirte der k. Centralstelle, der 10 Jahre in  
der Rheinpfalz zugebracht hat, wo das landwirtschaftliche Vereins-  
wesen einen hohen Aufschwung genommen hat, hat sich sehr erfreut  
und befriedigt über die geistige, erste Verhandlung eines W. Gau-  
Ausschusses, der er anwohnte, ausgesprochen und der sachmäßigen  
regen und schöpferischen Thätigkeit derselben in schmeichelhafter  
Weise Anerkennung gezollt.

Es wird wünschenswerth sein, daß der hiesige Bezirksverein  
am 1. Mai in Cannstatt zahlreich vertreten ist, indem höchst inter-  
essante Aufschlüsse und Mittheilungen namentlich über das was  
an der Nachbargrenze in Garten und Feld erlaubt und verboten  
ist, dort gegeben werden.  
**Kettner.**

### Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 20. März bis 2. April 1880.

#### Geburten:

Den 14. März: Clara Mathilde, Kind des Präceptor Kroden-  
berger.

Den 16. März: Ernst Eugen, Kind des Gottlieb Kometsch,  
Maler.

Den 17. März: Karl Gustav Friedrich, Kind des Joh. Gg.  
Luz, Telegraphisten und Billet-Cassier.

Den 17. März: Pauline Friedrike, Kind des Ernst Gottlob  
Ehlinger, Bärenwirth.

Den 17. März: Karl Wilhelm, Kind des Johannes Vinder,  
Weingärtner.

Den 22. März: Marie Pauline, Kind des Gottlob Junginger,  
Bäcker.

Den 24. März: Ernst Immanuel, Kind des Johann Carl  
König, Weingärtner.

Den 30. März: Wilhelm Eugen, Kind des Adolf Friedrich  
Nehle, Löwenwirth.

Den 30. März: Wilhelm Daniel, Kind des Wilhelm Friedrich  
Munz, Schuhmacher.

Den 31. März: Anna Rosine, Kind des Friedrich Bauer  
Schuhmacher.

#### Eheschließungen:

Den 27. März: Karl Gottlieb Knauff, Pfästerer und Sara  
Caroline Müller.

#### Sterbefälle:

Den 25. März: Pauline Sophie Kirn, Tochter des Martin  
Kirn, Schreiner, 3 Wochen alt.

Den 25. März: Alt Johannes Eisenbraun, Weingärtner,  
75 Jahre 3 Mon. alt.

Den 1. April: Mathilde Wilhelmine Kirn, Tochter des  
Martin Kirn, Schreiner, 4 Wochen alt.

**Ludwigsburg**, 30. März. Ein Unteroffizier vom 3.  
Inf-Regiment, voriges Jahr noch Einjähriger, hat sich heute  
Nacht, aus bis jetzt nicht bekannten Motiven erschossen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf

# Schorndorfer Anzeiger

**Am t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 41.** Dienstag den 6. April 1880.

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

betreffend die Kontrollversammlungen im Frühjahr 1880.  
Dieselben finden im Oberamt Schorndorf in folgender Weise statt:

**1. Controlplatz Schorndorf.**  
**Mittwoch den 14. April Vormittags 8 Uhr** auf dem Rathhause mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg,  
Asperglern, Baiereck, Buhlbronn, Hauersbronn, Gegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinen-  
berg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweiskuch, Weiler.

**2. Controlplatz Grunbach.**  
**Mittwoch den 14. April Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr** auf dem Rathhause in Grunbach mit den Gemeinden Grunbach,  
Michelberg, Baltmansweiler, Deutelsbach, Geradstetten, Sebsack, Höhlinswarth, Hofengehren, Kohrbromm, Schnaith, Winterbach.

- Es haben zu erscheinen:
- 1) Die Reservisten,
  - 2) Die Dispositionsurlauber,
  - 3) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
  - 4) Ausgehobene und noch nicht eingestellte Schulamtskandidaten,
  - 5) Dreijährig Freiwillige und noch beurlaubte Rekruten.

Die Mannschaft wird hieburch befehligt, mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich auf den  
Kontrollplätzen zu erscheinen.

Wer durch Krankheit oder ander Hindernissen abgehalten ist persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches, resp.  
gemeinderäthliches Attest nachzuweisen.

Wer zu spät erscheint oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht für pünktliche Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen.  
Gmünd, den 13. März 1880.

### 2. **Königliches Landwehr-Bezirkskommando Gmünd.**

**Schorndorf.**  
Die Liste erledigter Stellen für Militär-Anwärter ist bei dem k. Landwehrbezirkskommando und dem Bezirksfeldwebel aufge-  
legt und kann daselbst eingesehen werden, worauf Militäranwärter aufmerksam gemacht werden.  
Den 5. April 1880.

R. Oberamt.  
**Daun.**

### **An die Ortsbehörden.**

Die Ziff. V des hiesseitigen Erlasses vom 8. März d. J. (Amtsbl. Nr. 31) ist bis jetzt bloß von einer Gemeindebe-  
hörde beachtet worden. Diejenigen Ortsbehörden, welche bis 10. d. M. keine Vorlage gemacht haben, werden es sich selbst zu-  
schreiben, wenn ein besonderer Geschäftsmann die Sache auf ihre Kosten besorgen wird.  
Den 5. April 1880.

R. Oberamt.  
**Daun.**

### **Die Ortsvorsteher**

**Schorndorf.**  
werden an Vornahme des auf den 1. April d. J. verfallen gewesenen Sturzes der Naturalien und Materialien der Gemeinden  
und Stiftungen mit dem Anfügen erinnert, daß die Sturzurkunde dem Gemeinde- beziehungsweise Stiftungsrath vorzuliegen ist.  
Den 5. April 1880.

R. Oberamt.  
**Daun.**

### **Die Oberfeuerschau-Protokolle**

**Schorndorf.**  
werden den Ortsbehörden demnächst zukommen. Man erwartet, daß die Einleitung zur Erledigung der erhobenen Defecte sofort  
getroffen werden wird. Bis 15. Mai d. J. ist unter Zurückgabe der Protokolle die Erledigung der Mängel hierher nachzuweisen.  
Den 5. April 1880.

R. Oberamt.  
**Daun.**

### **Blinde Pense, Primel, Nelken, Dahlienknollen zc.**

**Schorndorf.**  
Ich verkaufe 2 Morgen **Weinberg**  
im Grafenberg so schnell wie möglich und  
nach Umständen auf 4 Jahresziehler  
**Ch. Heck.**

**Unterurbach.**  
4 junge, schöne, schwarze **Spitzer-  
hunde** (Rübe) und 2 fette **Rinder** hat  
zu verkaufen  
**Michael Schabel**, Bauer.

Am **Mittwoch den 7. April**  
Morgens 7 Uhr  
wird auf dem Rathhaus das **Ausschla-  
gen** eines Theils der Staatsstraßengräben  
im Abstreich verankordirt.

**Feldwegmeisteramt.**  
**Kräftige Seelinge**  
sind zu haben.  
**B. Raß** b. neuen Schulhaus.

**Wilh. Wächtlen**,  
Handelsgärtner.

empfehl't

2'

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Dienstag den 13. April

aus Schlofle, Schlichterthal, Koffert: 3 Eichen mit 2,6 Fm., 2 Birken mit 0,7 Fm., 2 Erlen mit 0,8 Fm., 3 Ahorn mit 1 Fm., 1 Esche mit 0,4 Fm., 6 Fichten IV. und V. Cl. mit 1,8 Fm. Am 5 buchene Scheiter, 157 dto. Prügel, 13 birken Scheiter, 4 dto. Prügel, 13 erlene Koller, 13 erlene Scheiter, 81 dto. Prügel, 40 eichen, 38 sonstiges Anbruchholz, 13250 meist buchene Durchforstungswellen, 1150 erlene Wellen. Ferner aus Steinmürrich 2 Eichen mit 1,2 Fm.; aus Brennten 1 Elzbeer mit 0,4 Fm., 14 Fichten V. Cl. mit 1,4 Fm. Um 8 Uhr zum Vorzeigen im Schlofle oben am Schlichterfeld, um 1/10 Uhr zum Verkauf im Schlichterthal am Schloflesbuckel.

Revier Hohengehren. Laub-Verkauf.

Am Freitag den 9. April wird das Laub auf den neuen Wegen in Bunselhan, Gläserhalbe, Schelmengehren, Razenbach, Buchwiesenhau, Schulerstein, Koffert und vom Eselsweg verkauft. Zusammenkunft um 8 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal, um 10 Uhr an der Kaisereiche bei Schlichten.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts. aus Königsbronn, Abthlg. 9. Saugarten: 10 Nm. eichen Spaltholz, 9 Nm. dto. Scheiter, 13 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 19 Nm. buchene, birken und Weichholz-Prügel und Anbruch, 730 buchene, 320 birken, 120 aspene und 800 forchene Wellen, 53 Loose gemischtes meist forchene Stangenreisig. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem langen Weg. Reichenberg, den 1. April 1880. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf. Samstag den 10. April

aus Jennerlingsrain und Wolfslingebel Schornbach: 83 Loose gemischtes Reisig auf Mahden circa 4000 Wellen. Zusammenkunft um 8 Uhr im Jennerlingsrain. Ferner aus Rohberg (Hirschbiegel und Saufang) bei Breuningsweiler: 1 Wagner-Eiche mit 0,3 Fm., 20 Nm. forchene Pfahlholz, 33 Loose gemischtes Reisig auf Mahden circa 5000 Wellen. Zusammenkunft um 3 Uhr im Saufang. Von

dem Reisigholz ein ist ein großer Theil zu Bohnensteden, Nebpfähle zc. geeignet. R. Revieramt.

Gläubiger-Aufruf.

Anforüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen. Schorndorf, den 5. April 1880. R. Amtsnotariat Winterbach. Stad.

Winterbach.

Neß, Georg Michael, Weingärtners Ehefrau. Hafert, Jakobine, ledig. Gebsack. Laiz, Johann Georg, Weingärtner. Dberberken. Dees, Melchior Wittwe in Unterberken. Schornbach. Müller, Jakob Friedrich, Anwalts Wittwe in Kottweil. Kurz, Christian Friedrich, Weingärtners Wtw. in Mannshaupten.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen. Schnaith, 3. April 1880. R. Amtsnotariat. Weinland.

Nichelberg.

Magdalene Katharine geb. Heß, Ehefrau des Schuhmachers Adam Bischoff. Baltmannswiler. Rosine geb. Heß, Ehefrau des Ludwig Heß, Bauers. Jakob Hintenaach, Holzhauer. Beutelsbach. Karl Wilhelm Böhm, Metzger und Wirth. Reinhold Geubach, Weingärtner. Geradstetten. Palmer, Gottfried, lediger Schneider. Grunbach. Jakob Friedrich Sanders's Wittwe. Alt Jakob Friedrich Fischer. Hohengehren. Friedrike Kiesel, Ehefrau des Gottlieb Kiesel. Schnaith. Johannes Zeyher, Küfer. Gottlieb Zeltwenger, Bäckers Wittwe.

Geradstetten.

Zwangs-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 8. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden im Wege der Zwangs-Vollstreckung im Auffreich gegen baare Zahlung verkauft: 12 Str Heu 1 Mind, 5 Fässer von 1 1/2 bis 4 Eimer, 2 Fasshührlinge und ungefähr 2 1/2 Eimer Most, wozu die Liebhaber in die Wohnung des David Friedrich Lederer, D. Fr. S. eingeladen werden. Den 3. April 1880. Gerichtsvollzieher: Schultheiß Schlog.

Schorndorf. Steuer-Abrechnung betreff. Dienstag den 6. & Mittwoch den 7. April

wird die auf den 31. März verfallene Stadt- und Amtschaden-, Bürger- und Wohnsteuer auf dem Rathhaus eingezogen von der Stadtpflege. Diejenigen, welche noch Stumpfen- und Holzgeld schulden zur Stadtpflege, werden an Bezahlung erinnert. Die Säumnigen müssen amtlich belangt werden. 2

Steinenberg. Liegenschafts-Verkauf.

Wirth Rapp dahier bringt sein Wirthschafts-Anwesen am nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum zweiten und letzten mal im Auffreich zum Verkauf und wird der Zuschlag sofort erfolgen. Den 2. April 1880. Schultheiß Schömig.

Stetten i. R. Station Endersbach. Eichen-Rinden-Verkauf.

Der heutige Anfall an Eichen-Rinden im hiesigen Gemeindegewald Heßlen, mit ca. 450 Centner meist Mittel-Rinde wird am Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auffreich verkauft. Der Waldmeister wird auf Verlangen die Rinde vorher vorzeigen. Den 2. April 1880. Gemeinderath Vorstand: Bäuhle.

Landw. Bezirksverein. Schorndorf.

Die Herren Ausschüßmitglieder werden hienit eingeladen, sich zu einer Sitzung des Ausschusses des L. B.-V. am Samstag d. 10. dieses Mittags 2 Uhr in der Krone zu Hauersbronn einzufinden zu wollen. Tagesordnung: Konstituierung des Ausschusses pro 1880 bis 1883; Besprechung über die Sitzung des Gau-Ausschusses vom 27. März und die Gau-Versammlung am 1. Mai in Cannstatt; Beschluß über die Ausführung des Viehauffkaufs in Ulm, Lanfendes zc. Der Vorstand Baum.

Schorndorf, den 3. April 1880. Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Heine Blattner geb. Jach ist heute von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden wovon wir theilnehmende Verwandte und Freunde hieburch benachrichtigen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr statt. Für die trauernden Hinterbliebenen der Tochtermann Emil Schmidt, Werkmeister.

Winterbach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache des Jg. Gottlieb Seitz, Weber hier, kommt in Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. März d. J. und Beschlusses des Gemeinderaths vom 30. März d. J. folgende Liegenschaft am Freitag den 7. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum I. öffentlichen Auffreich:

Table with 2 columns: Lot description and Anschlag (price). Includes lots like '7 a 88 m Acker im obern Mühlfeld' for 200 M, '10 a 48 m Acker daselbst' for 300 M, etc. Total Anschlag 4330 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist. Als Verwalter ist Joh. Georg Weiss, Gemeinderath hier, bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Kern. Den 3. April 1880. Amtsnotar Stad, als der Vollstreckungsbehörde Winterbach beigegebener Hilfsbeamter.

Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen HAMBURG und NEW-YORK. Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens, und feruer jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg. Admiraltätsstrasse 33/34, sowie die General-Representanz für Württemberg: Carl Anselm in Stuttgart und dessen Vertreter: Louis Müller in Schorndorf, Albert Wernle in Rudersberg.

Filial-Verein. Schorndorf. 10. April. M. Schorndorf. Dankagung. Für die viele Liebe und Theilnahme welche unserer verstorbenen Gattin und Tochter während ihres langen Krankenslagers zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Theilnahme bei ihrer Beerdigung sagen wir hienit unsern herzlichsten Dank. Gottlob Schaad, Maria Laiz.

Schorndorf. 1000 Mark hat auszuliehen. Pfluderhausen. Nadelholz-Langholz- & Stangen-Verkauf.

15 Festim. IV., 2 Festim. V. Classe u. 20 St. Stangen aus dem Privatwald des Fried. Seybold, Bauer von hier. Zusammenkunft Freitag den 9. April, Vormittags 9 Uhr in seinem Privatwald in der Nähe vom Nischenbachhof. Aus Auftrag: Fried. Danner, Gmrth.

Schorndorf. Alle Sorten schöne kräftige Frühsecklinge zc. empfiehlt Wth. Mächten, Handelsgärtner.

Verzinkte Metall-Dachplatten bestes Bedeckmaterial für Dächer, wie auch zur Verkleidung von Giebeln und Wetterseiten liefern billigst Gebr. Barth in Stuttgart. Prospekte gratis. (H. 7781.) 2.

Durch Erwerbung eines Hauses hat noch auf Georgi ein Logis zu vermieten. Umähle b. Ofen.

Ein freundliches heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel hat an eine solide Person zu vermieten. Julius Schmid.

Ungefähr 20-21 Centner Heu, Stroh und Kleheu hat zu verkaufen Carl Dengler, Schreinermeister.

Nichelberg. Schöne Milchschweine verkauft nächsten Donnerstag Bäcker Fröscher.

4 neue Kuhwägen in verschiedener Größe, ein starkes Kinderwägel und ein Schubkarren, Preise sind nach der geldarmen Zeit gestellt. Zu erfragen bei Wagner Binder.

Grunbach. Feinste Rekrutensträuße und größte Auswahl in allen Farben Bändern empfiehlt auf bevorstehende Musterung zu sehr billigen Preisen. W. G. Fischer.

### Zur Tagesgeschichte.

(Neckar-Zeitung.)

Der plötzliche Umschwung in den Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg hat allgemein überrastet und an verschiedenen Orten, z. B. in Wien geradezu unangenehm berührt. Mit welchem Rechte man in Oesterreich Ursache zu haben glaubt, die Annäherung Rußlands an Deutschland mit scheelen Augen betrachten zu müssen, wollen wir dahingestellt sein lassen, die Ansicht, daß die wiederhergestellte Intimität zwischen dem Berliner und Petersburger Hofe zu einer Wiederaufrichtung des Dreikaiserbündnisses führen werde, theilen wir aber keineswegs. Die Gegensätze, welche in den letzten Monaten zwischen Deutschland und Rußland zu Tage traten, bestehen heute noch in demselben Maße wie vor Wochen, sie werden auch durch die herzlichste Freundschaft der Monarchen nicht ausgeglichen. Die Staatsraison ist eben eine aparte Sache, die mit persönlichen Gefühlen ganz und gar nichts gemeinsam hat. Fürst Bismarck hat sich dem Wunsche seines Kaisers anbequem und sogar die Hand geboten zur Beseitigung der Spannung zwischen Deutschland und Rußland; allein es wäre weit gefehlt, wollte man annehmen, der Reichskanzler habe damit auch sein Mißtrauen gegen Rußland aufgegeben. So lange Fürst Gortschakoff das Steuer des Czarenreiches lenkt, wird ein aufrichtiges, freundschaftliches Verhältnis Deutschlands zu Rußland nicht mehr Platz greifen. Ein Wiederaufrichten des Dreikaiserbündnisses aber erscheint schon darum als ein Un Ding, weil die nächste Folge desselben nothwendig die Erneuerung der russischen Aktion im Oriente resp. die Korrektur des Berliner Vertrags in russischem Sinne wäre. Weder Fürst Bismarck noch Baron Haymerle tragen aber Verlangen darnach, der moskowitzischen Freundschaft zu Liebe mit anderen Großmächten in Kollision zu gerathen, der todte und begrabene Dreikaiserbund wird daher seine Auferstehung trotz der neuen Berlin-Petersburger-Intimität gewiß nicht mehr feiern.

Den Deutschen in Oesterreich-Ungarn wird von den übrigen Nationalitäten dieses vielsprachigen Staates das Leben mit jedem Tage saurer gemacht. Man sucht sie überall zu unterdrücken und läßt ihnen, wo sie in der Minderheit sind, kein noch so begründetes Recht mehr. Ein wirklich infames Stücklein hat diese Woche wieder der Pester Stadtrath geliefert. Die Konzessions-Erneuerung für das deutsche Theater der Hauptstadt stand auf der Tagesordnung. Da beantragte einer dieser braven Stadtväter, daß die Konzession verweigert und das deutsche Theater sofort geschlossen werde. Denn, sagte dieser würdige Mann, wir brauchen kein Theater, in welchem deutsch gesprochen wird, wer in's Theater gehen will, der soll in die ungarischen Theater gehen. Gleichzeitig wurde einem Bewerber um die Konzession zur Errichtung eines deutschen Sommertheaters rundweg erklärt, er solle zum T. . . . gehen, die Konzession erhalte er nicht. Wenn man erwägt, daß in Pest die deutsche Sprache diejenige des gebildeten Theils der Bevölkerung ist, daß die bedeutendsten und größten Journale wie „Pester Lloyd“, „Neues Pester Journal“ u. s. w. in deutscher Sprache erscheinen, dann weiß man wirklich nicht, was man zu einer derartigen Gewaltthat, wie sie der Pester Stadtrath verübte, sagen soll.

Monsieur Freycinet versteht den Jesuiten gegenüber keinen Spaß, „biegen oder brechen“ ist sein Wahlspruch. Der § 7 des Ferry'schen Unterrichts-Gesetzes war der Rechten im Senate nicht genehm, dafür muß dieselbe jetzt mit ansehen, wie ihre Schützlinge durch Ausnahmsgesetze aus dem Lande gemahregelt werden. Die Jesuiten verlassen, mit reichen Mitteln versehen, das schöne Frankreich, um sich in Spanien, Belgien und Oesterreich niederzulassen. Sie sind überzeugt, die Republik werde nicht ewig währen und ihre Verbannung daher nur eine zeitweise sei.

In England wird das Züngeln der Waage, auf der die Wahlsancen der Liberalen und Konservativen noch bis zum 13. ds. gewogen werden, herüber wie hinüber schwanken. Daß die Liberalen nicht als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen, ist mit ziemlicher Sicherheit vorauszusetzen, allein es hat den Anschein, als solle die Majorität der Konservativen gleichfalls auf ein Minimum zusammenschrumpfen. Gewiß ist, daß der Ausfall der Wahlen den Erwartungen, welche die Regierung an dieselben geknüpft, keineswegs entspricht. Die Sprache der Beaconsfield'schen Organe ist denn auch eine sehr resignirte.

Loris-Melikow scheint wirklich das Rezept erfunden zu haben, die Nihilisten unschädlich zu machen. Zum Mindesten ist es jetzt auffallend still in Rußland. Man hört nichts mehr von Attentaten, Verschwörungen, Brandstiftungen zc., die früher zum täglichen Brode gehörten. Der Diktator geht streng, aber gerecht vor, ihm gilt weder Stand noch Ansehen. Unter den Beamten

räumt er tüchtig auf und viele nichtsnutzige Faulpelze hat er schon kalt gestellt. Dagegen werden alle Prozesse der letzten Jahr einer genauen Revision unterzogen und hunderte Personen, welche auf den Verdacht hin Nihilisten zu sein, eingezogen worden waren, sind bereits in Freiheit gesetzt. Es hat fast den Anschein, als wollten die Nihilisten abwarten, wie weit Loris-Melikow in seinen Reformen gehen werde, um dann ihr weiteres Verhalten darnach zu richten. Jedenfalls wäre es voreilig aus der jetzigen Ruhe schließen zu wollen, daß die Kraft der Nihilisten erschöpft sei.

### Tages-Begebenheiten.

**Mün., 29. März.** Vor etwa 3 Jahren verschluckte eine hiesige Nähterin eine mit einem kleinen Stück schwarzer Seide versehene Nähnadel. Dieselbe machte ihr zwar zeitweise Sorgen aller Art, jedoch keine körperlichen Beschwerden. In letzter Zeit wurde das Mädchen von einem Rothlauf am rechten Unterfuß befallen, welches nach einigen Tagen in Eiterung überging, durch welche die Nadel mit der Seide zum Vorschein kam und durch den Arzt entfernt werden konnte. Man denke sich den sonderbaren Wanderungsprozeß von der Mundhöhle des Mädchens bis an den Unterfuß, in einem Zeitraum von über 3 Jahren. (U. Schn.)

**Mün., 31. März.** Der Gutspächter Läßle von Neuhof, Oberamts Heidenheim, wurde gestern Nachmittag 5 Uhr in der Nähe von Heidenheim seiner Priestsache mit 4100 M. Inhalt von einem Unbekannten beraubt, indem der Räuber den Beraubten zuvor um ein Bleistift anging und ihm — während seinem Ersuchen nachgekommen wurde — eine Hand voll Staub in die Augen warf. Läßle machte Anzeige von dem Vorfall in Heidenheim und scheint hievon auch ein dort anwesendes Zugspersonal aus Kalen Kenntniß erhalten zu haben, denn da später ein in aufgeregtem Zustande befindlicher Mann in Oberföchen in einen Eisenbahnwagen zweiter Klasse, als der Zug schon im Gange war, hereinsprang, ließ man denselben nicht mehr aus dem Auge, und ging mit dem Manne zusammen ins Wirthshaus, von wo aus ein Kondukteur die Polizei herbeiholte; als der Mann des Geseges ins Wirthslokal eintrat, flüchtete sich der Missethäter in die Küche und von da ins Kamin, wo er jedoch sofort heruntergeholt und in Verwahrung gebracht wurde.

**Worzhelm, 31. März.** Ein unverantwortlicher Leichtsinnum ist es, wenn man ein Geldtäschchen mit einem 500-Marktschein in die äußere Tasche eines Mantels steckt und damit auf den Wochenmarkt geht. Die Strafe dafür erteilte heute Vormittag eine Frau von Zpringen, welche nun jammert, daß die Polizei ihre Taschen nicht vor dem glücklichen Griff eines Taschendiebes beschützen konnte. (Mit einer solchen Gans, wenn sie gerupft wird, kann man kein Mißleiden haben.)

**Seidelberg, 30. März.** In einem Coupé des zwischen hier und Frankfurt kursirenden Schnellzuges brach am Morgen des Charfreitags Feuer aus, das glücklicher Weise ohne den Passagieren Schaden zugefügt zu haben, sofort gelöscht werden konnte. Ueber die Entstehungsurache des Brandes verlautet, daß eine Feder des betr. vollbesetzte Waggons gegen den durch die Frequenz verursachten Druck nicht widerstandsfähig genug gewesen sein und sich in Folge dessen auf die Aze resp. das Rad gesenkt haben soll. Die auf diese Weise verursachte Reibung entzündete die Holztheile des Wagens bis zur hellen Flamme.

**Berlin.** Das Aprilheft der Deutschen Revue wird ein Schreiben des Vicepräsidenten des französischen Senats, Barthélemy St. Hilaire, bringen, worin derselbe versichert, daß in Frankreich eine entschiedene Friedensstimmung herrsche, daß die deutsche Politik sich mehr und mehr Freunde erwerbe und den Anschluß der Westmächte an Deutschland und Oesterreich als wünschenswerthe ansieht. Ebenso hat sich der französische Conseilspräsident Freycinet auf das allerbestimmteste, ja, mit Heftigkeit privatim gegen den Krieg erklärt und, dem Unterredner gesagt so lange er am Ruder sei, werde Frankreich niemals einen Krieg beginnen. Die ganze Stimmung des Welttheils ist also gegenwärtig für den Frieden.

**Berlin, 1. April.** Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag heute Nachmittag einen Gratulationsbesuch abgestattet. Die Kapelle des Kaiser Alexander Garberegiments brachte dem Fürsten eine Morgenmusik. Das diplomatische Corps und eine große Menge distinguirter Personen gaben ihre Karten ab. Aus allen Gegenden Deutschlands liefen eine große Anzahl Telegramme und Briefe mit Glückwünschen, sowie Blumen-spenden und anderen Angebinden ein. Nachmittags konzertirte das Musikcorps des 2. Garderegiments.

# Schorndorfer Anzeiger

**Am t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 42.**

Donnerstag den 8. April

1880.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Die Oberfeuerchau-Protokolle

werden den Ortsbehörden demnächst zukommen. Man erwartet, daß die Einleitung zur Erledigung der erhobenen Defecte sofort getroffen werden wird. Bis 15. Mai d. J. ist unter Zurückgabe der Protokolle die Erledigung der Mängel hierher nachzuweisen. Den 5. April 1880. R. Oberamtl. Baum.

### Bekanntmachung.

**betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung vor die Ersatzkommission.**

- Unter Bezugnahme auf § 61 und ff. der Ersatzordnung wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:
- I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungsstationen:
    - 1) Grumbach und zwar am Mittwoch den 28. April d. J. von Morgens 8 Uhr an.
    - 2) Schorndorf und zwar am Donnerstag den 29. April d. J. und Freitag den 30. April d. J. je von Morgens 8 Uhr an.
  - II. Die Orte, deren Militärpflichtige in Grumbach oder Schorndorf zu erscheinen haben, werden später zur öffentl. Kenntniß gebracht werden.
  - III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslokalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, dasselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betr. Geisteskranke, Blödsinnige, Krüppel zc. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß vorzulegen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Wanderbücher, Dienstbücher oder sonstige Legitimationspapiere mitzubringen. In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind zur Musterung stellen. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche nach § 93, 2 der Ersatzordnung Zurückstellung erlangt haben, sind in dieser Vorladung nicht begriffen. Entbindungen von der Stellungspflicht dürfen nur durch den Civilvorstehenden der Ersatz-Commission verfügt werden. Eine Bestellung in einem andern Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren. Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatz-Behörden nicht pünktlich erscheinen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in bösllicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.
  - IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 und 24 der Ersatzordnung im Bezirk stellungspflichtig sind:
    - 1) alle im Jahre 1860 geborenen Militärpflichtigen;
    - 2) diejenigen der Altersklassen 1858/78 und 1859/79, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also
      - a) Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt wurden;
      - b) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1878 und 1879, welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;
      - c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich: Eingewanderte, Uebergegangene, seither abwesend gewesene, namentlich auch Solche, die sich noch nicht vor der Ober-Ersatz-Commission gestellt haben.
- Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammmrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ersatzord. § 45 13.) Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1858/78 und 1859/79 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Oberersatz-Commission sich vorzustellen versäumten. (Ersatzord. § 66 Ziff. 3.)
- V. Die Loosziehung findet am Samstag den 1. Mai d. J. Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt. Von der Loosung sind nur auszuschließen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten; die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen. (Ersatzord. § 65.)
- VI. Die Zurückstellungs-Ansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Befehligen entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reclamirten haben mit diesen zu erscheinen. Da es bei den früheren Aushebungen zum Oesteren vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehende Verhältnisse erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1858/78, 1859/79 und 1860/80, welche derartige Ansprüche geltend